

*Joachim Ringelnatz*

**Einsiedlers Heiliger Abend**

**Ich hab' in den Weihnachtstagen  
Ich weiß auch warum -  
Mir selbst einen Christbaum geschlagen,  
Der ist ganz verkrüppelt und krumm.**

**Ich bohrte ein Loch in die Diele  
Und steckte ihn da hinein  
Und stellte rings um ihn viele  
Flaschen Burgunderwein.**

**Und zierte, um Baumschmuck und Lichter  
Zu sparen, ihn abends noch spät  
Mit Löffeln, Gabeln und Trichter  
Und anderem blanken Gerät.**

**Ich kochte zur heiligen Stunde  
Mir Erbsensuppe mit Speck  
Und gab meinem fröhlichen Hunde  
Gulasch und litt seinen Dreck.**

**Und sang aus burgundener Kehle  
Das Pfannenflickerlied.  
Und pries mit bewundernder Seele  
Alles das, was ich mied.**

**Es glimmte petroleumbetrunken  
Später der Lampendocht.  
Ich saß in Gedanken versunken.  
Da hat's an die Türe gepocht,**

**Und pochte wieder und wieder.  
Es konnte das Christkind sein.  
Und klang's nicht wie Weihnachtslieder?  
Ich aber rief nicht: "Herein!"**

**Ich zog mich aus und ging leise  
Zu Bett, ohne Angst, ohne Spott,  
Und dankte auf krumme Weise  
Lallend dem lieben Gott.**